



# Familie

Das Wort **für** heute



# Liebe Leserin, lieber Leser!

**U**mfragen unter jungen Menschen machen deutlich, dass eine intakte Familie auf der Wunschliste ganz oben steht. Also gehören Ehe und Familie keineswegs ins Antiquariat – ganz im Gegenteil. Außerdem sollten wir nie vergessen, dass Ehe und Familie Stiftungen Gottes sind. Wer sie zerstört, zerstört eine Gesellschaft, denn nur Ehe und Familie garantieren ihren Fortbestand. Ich wünsche Ihnen nachdenkliche Augenblicke beim Lesen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr



## GESEGNETE FAMILIEN

Ich wurde in eine Familie hinein geboren, die aus Vater, Mutter und einem älteren Bruder bestand.

Unsere Familiensituation war aber alles andere als harmonisch und unproblematisch. Das führte dazu, dass ich bereits im Alter von 13 Jahren meiner Mutter den Rat gab, sie solle sich doch scheiden lassen.

Ich sollte der Familientradition folgend in der evangelischen Kirchengemeinde konfirmiert werden. Zeitgleich beschlossen zwei Studenten, die an Jesus Christus glaubten, in dieser Kirchengemeinde sei es doch wichtig, dass die Konfirmanden nicht aus der Kirche „entlassen“, sondern „aufgenommen“ würden. Daher begannen sie mit einer christliche Jugendgruppe, zu der ich mich einladen ließ. Im Laufe der Zeit war ich immer wieder Gast in den Häusern dieser und anderer Christen. Ich spürte, hier herrschte ein anderer Geist, eine freundliche Atmosphäre, die mich anzog. Danach sehnte ich mich in meinem Herzen. Ich vertraute mein Leben Jesus Christus an, um später auch einmal eine solche Familie gründen zu können.

So kam es dann auch. Ich lernte eine gläubige Frau kennen, die aus einem behüteten Elternhaus kam. Wir heirateten bereits in sehr jungen Jahren. Die Familie meiner Frau war unser gemeinsames Vorbild, und wir durften mit Gottes Hilfe ihren „Fußstapfen“ folgen.

So wurde das Bibelwort aus dem Hebräerbrief, Kapitel 13, Vers 2 „Die Gastfreundschaft vergesst nicht“ zu meinem Segen und unserem Familienmotto.

■ Joachim Boshard



# FAMILIEN HABEN ZUKUNFT

Seit wann gibt es Familien? Seit Beginn des Menschengeschlechts! Die Bibel berichtet: Gott schuf den Menschen in „zwei Ausführungen“, nämlich Mann und Frau. Dabei sagte er: „Es ist nicht gut für den Menschen, dass er allein ist.“ Seitdem sehnen sich Mann und Frau nach einander, sodass die Bibel feststellt: „Deshalb verlässt ein Mann seine Eltern und verbindet sich mit seiner Frau.“ Die Bibel meint dabei eine lebenslange Verbindung in der Ehe, denn Gott hasst Scheidung. Auch Jesus Christus, der Sohn Gottes, betont: „Was nun Gott (in der Schöpfungsordnung) zusammengefügt hat, soll der Mensch nicht scheiden.“

Gott hat aber nicht nur die Ehe gestiftet, sondern auch die Familie, denn schon dem ersten Ehepaar sagte er: „Seid fruchtbar und vermehrt euch!“

Bis heute sehnt sich jeder Mann mit natürlichem Empfinden nach einer dauerhaften Verbindung mit einer Frau, und umgekehrt genauso. Und immer noch ist es der natürliche Wunsch vieler Paare, Kinder zu haben. Die Bibel nennt Kinder einen Segen Gottes, und von Jesus Christus berichtet sie, wie er Kinder in seine Arme nahm und sie segnete.

Wie lange wird es Familien noch geben? Ewig! Denn Gott nimmt Menschen, die bewusst an Jesus Christus glauben, als seine Kinder an, damit sie seine Familie im Himmel sind. Anders kommt kein Mensch in den Himmel.

■ Otto Willenbrecht



Foto: © UBER-IMAGES, jptollia.com

Wenn Sie wissen wollen, wie man ein Leben mit Jesus Christus beginnt, nennen wir Ihnen:

## Fünf Schritte zu einem neuen Leben:

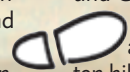
**1.** Wenden Sie sich an Jesus Christus und sagen Sie ihm alles im Gebet. Er versteht und liebt Sie (Matthäus 11,28).

**2.** Sagen Sie ihm, dass Sie bisher in der Trennung von Gott gelebt haben und ein Sünder sind. Bekennen Sie ihm Ihre Schuld. Nennen Sie konkret, was Ihnen an Sünden bewusst ist. (1. Johannes 1,9)

**3.** Bitten Sie den Herrn Jesus Christus, in Ihr Leben einzukehren. Vertrauen und glauben Sie ihm von ganzem Herzen. Wenn Sie sich dem Herrn Jesus Christus so anvertrauen, macht er Sie zu einem Kind Gottes. (Johannes 1,12)

**4.** Danken Sie Jesus Christus, dem Sohn Gottes, dass er für Ihre Sünde am Kreuz gestorben ist. Danken Sie ihm, dass er Sie aus dem sündigen Zustand und Ihre einzelnen Sünden vergeben hat (Kolosser 1,14). Danken Sie ihm täglich für die Gotteskindschaft.

**5.** Bitten Sie den Herrn Jesus Christus, die Führung in Ihrem Leben zu übernehmen. Suchen Sie den täglichen Kontakt mit ihm durch Bibellesen und Gebet. Der Kontakt mit anderen Christen hilft, als Christ zu wachsen. Unser Herr Jesus Christus wird Ihnen Kraft und Mut zur Nachfolge geben.



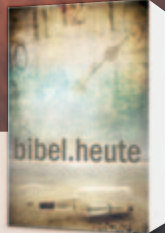


## EINE VERRÜCKTE FAMILIE

„Eine verrückte Familie!“, sagen die anderen. „Gut, dass wir uns haben!“ und „Noch besser, dass wir Gott haben!“, sagen sie selbst. Bibelstelle: 1. Mose 6,8-22

**Fragen:**

Um welche Familie handelt es sich? Wem vertrauten sie?  
Wie wurde ihr Vertrauen belohnt?



Unter allen richtigen Einsendern werden jeden Monat zehn Gewinner ausgelost. Stichtag ist jeweils der 15. eines Monats. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Nicht teilnahmeberechtigt sind Mitarbeiter des Verlages, der Bücherstuben und der Redaktion. Die Lösung (mit Absender-Adresse) bitte per Postkarte oder E-Mail an: Christliche Verlagsgesellschaft mbH, Redaktion „Das Wort für heute“, Postfach 1251, 35662 Dillenburg, E-Mail: [info@cv-dillenburg.de](mailto:info@cv-dillenburg.de)

AUS DIESEM GRUND VERLÄSST  
EIN MANN SEINEN VATER UND  
SEINE MUTTER, VERBINDET  
SICH MIT SEINER FRAU UND WIRD  
VÖLLIG EINS MIT IHR.

(1. Mose 2,24)

*Sie haben keine Bibel? Dann bestellen Sie sich jetzt kostenlos eine leicht verständliche Übersetzung. Entweder per E-Mail unter [info@daswortfuerheute.de](mailto:info@daswortfuerheute.de) oder per Post an Christliche Verlagsgesellschaft mbH, Redaktion „Das Wort für heute“, Postfach 1251, 35662 Dillenburg*

# WIE HAST DU DEINE FAMILIE ERLEBT?

Ich weiß nicht, wie du deinen Vater in Erinnerung hast – vorausgesetzt, du kanntest ihn. War er nie anwesend? Oder, obwohl anwesend, doch irgendwie abwesend? War er lasch? Oder hart? Wie hast du deine Mutter erlebt? Sanft und mütterlich oder herrschsüchtig und streng?

Zum ersten Mal wurde mir diese Frage bewusst, als ich vor Jahren in der Jugendgruppe das Thema behandeln wollte, dass Gott sich in der Bibel als ein Vater vorstellt. Vor mir saß ein Junge, dessen Vater in keiner Weise seiner Vaterrolle nachkam. Er stand, wie man im Volksmund allgemein sagt, „unterm Pantoffel“ seiner Frau, gab ein klägliches Bild ab und wurde von seinen Söhnen verachtet. Ulrich Parzany sagte einmal: „Wenn wir vom menschlichen Vorbild eines Vaters auf Gott schließen, kommen wir in eine Sackgasse. Anders herum müssen wir Väter von Gott lernen, was wirkliche Vaterschaft bedeutet.“

Gott hat offensichtlich das große Anliegen, dass wir verstehen, wie er als Vater ist! Und wie wichtig ist es, dass wir unseren Kindern durch unser Vatersein zeigen, wie Gott ist. „Wie sich ein Vater über seine Kinder erbarmt, so erbarmt sich der Herr über die, die ihn fürchten“ (Psalm 103,13). Ich darf von ihm lernen, gerecht, vergebend, liebend und fürsorgend zu werden.

■ Eberhard Platte



Foto: © vaxer66, fotolia.com

Bitte ausschneiden und auf eine Postkarte kleben, adressieren an:

**Redaktion „Das Wort für heute“  
Postfach 1251, 35662 Dillenburg**

Ich bitte um kostenlose Zusendung von:

- 1/\_\_\_\_ Exemplar(en) „Das Wort für heute“ monatlich
- 1 Neues Testament
- 1 Buch „Finde das Leben“ (Bibelleseplan für Einsteiger)

- 1 Broschüre „Schritte in ein neues Leben“
- 1 Broschüre „Ehe und Familie in biblischer Sicht“
- 1 Vortrags-CD „Es gibt so viele Religionen – welche hat denn recht?“
- 1 Vortrags-CD „Warum lässt Gott das zu?“
- Bitte schicken Sie mir die Adresse einer Gemeinde in meiner Nähe.
- Bitte vermitteln Sie mir ein Gespräch mit einem überzeugten Christen. (Gewünschtes bitte ankreuzen)

**Bitte Absender nicht vergessen!**

0318

# GESUNDES WACHSTUM

Ich habe mich geschnitten. Es blutet. Ein Pflaster muss her. Erstaunlich! Sofort beginnt in meinem Körper der Heilungsprozess von innen. Die Blutung wird durch Gerinnung gestoppt. Es bilden sich neue Zellen, indem sie sich teilen. Der Spalt ist bald zugewachsen. Ich bin geheilt.

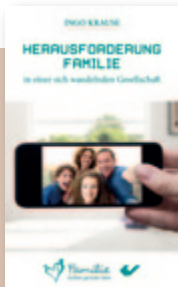
So hat es Gott angeordnet. Wachstum geschieht durch Zellteilung von innen her. Dieses Prinzip wendet der Schöpfer auch beim Zusammenleben der Menschen an: Die Ehe ist die kleinste Zelle unserer Gesellschaft. Hier werden in der Vereinigung von Mann und Frau Kinder gezeugt, die später nach gleichem Prinzip zu einem Familienverbund werden, und das über Generationen hin. Sie bilden die Grundlage für unsere Gesellschaft.

Wie bei unserem Körper müssen wir auf ein intaktes Zellwachstum achten. Ist es gestört, bilden sich unkontrollierte Wucherungen bis zum Krebs, der dann das gesunde Zellwachstum zerstört. Der ganze Mensch

geht schließlich daran zugrunde. Deshalb sollten uns unsere Ehen und Familien sehr wichtig sein bei allen berechtigten Sorgen um Umwelt, Energie und Wohlstand. Sie sind die Keimzellen unserer Gesellschaft.

Wenn heute viele Jugendliche Ehe und Familie nicht mehr als Leitbild haben und nur drei Viertel der Kinder in Ehen geboren werden, sollte uns das alarmieren. Hier ist Handlungsbedarf! Fang bei dir an, bei der kleinsten Zelle. Mit Gottes Hilfe.

■ Siegfried Lambeck



Ingo Krause

## Herausforderung Familie in einer sich wandelnden Gesellschaft

Tb., 240 S., 11 x 18 cm  
Best.-Nr. 271 517  
ISBN 978-3-86353-517-9  
€ (D) 7,90

### Das Wort für heute – online:

Besuchen Sie doch mal unsere Internetseite: [www.daswortfuerheute.de](http://www.daswortfuerheute.de) und stöbern Sie in unserem Archiv, lernen Sie Autoren kennen und informieren Sie sich über aktuelle Themen. Lesen Sie täglich eine zeitgemäße Andacht mit originellen und aufschlussreichen Beiträgen zu aktuellen Themen des Lebens ... oder bestellen Sie unser kostenloses Verteilblatt einfach online.



## IMPRESSUM: „Das Wort für heute“ Überreicht von:

Verleger: Christliche Verlagsgesellschaft mbH  
Postfach 1251, 35662 Dillenburg  
Tel. 02771/8302-0, Fax 02771/8302-30  
erscheint zweimonatlich mit 2 Nummern  
– kostenlos –

### Redaktion und Kontaktadresse:

Hartmut Jaeger, Am Güterbahnhof 26, 35683 Dillenburg

### Ständige Mitarbeiter:

Joachim Boshard, Steffen Dönges,  
Andreas Germeshausen, Matthias Heinrich,  
Sebastian Herwig, Hartmut Jaeger, Erik Junker, Susanne  
Kasemann, Jana Klappert, Anna Knopf, Siegfried  
Lambeck, Dr. Marcus Nicko, Volker Ölschläger,  
Eberhard Platte, Gerd Rudisile, Sylvia Schneidmüller,  
Günter Seibert, Otto Willenbrecht

### Gestaltung und Bildnachweis:

71a.de – das Werbestudio, Wuppertal